



Adab yā Hū.

Aş-şubḥu qarīb **Der Morgen ist nah**

SULTAN AL-AWLIYĀ' MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM
 LEFKE, SOHBET VOM ~ 28. MUḤARRAM 1433 (24. DEZEMBER 2011)

[*Zu Gast ist Seine königliche Hoheit aus dem Jemen.*] ...

Er hat keinen Verstand, er denkt nicht, er hat keine Ausgewogenheit, Ordnung oder Standfestigkeit. Er ist verückt. Nichts: Šāliḥ [der noch amtierende jemenitische Präsident]. – Er hat keinen Verstand. Möge das jemenitische Volk frei von ihm werden. *Mubāraka – Fātiḥa!* – *Inshā'allāh* sehen wir all diese Tyrannen zur Hölle fahren, und mögen die Könige mit Allāhs Erlaubnis, *subḥānahu wa ta'ālā*, in ihre Königreiche zurückkehren. *Fātiḥa*. Allāh, Allāh.

Die Zeit ist gekommen, daß diese Tyrannen, alle Tyrannen, sich im Meer des Schmutzes wiederfinden. Ein Befehl wird zu euch, o Sayyid, eurer Hoheit dem Prinzen, kommen.

Seine Königliche Hoheit: „Ja, Mawlāna.“

Seit Anfang des Jahres und auch heute kam der Befehl: Jedem die ihm gebührenden Rechte zu geben. (Hadith:)

A'ti li-kulli dhi ḥaqqin ḥaqqahu.

Von heute an wird dieser Befehl in Aktion treten. Jedem, der einen Anspruch hat, wird er gegeben werden. Es gibt keinen Raum mehr für die Tyrannen. Niemals mehr!

Sie werden auch entehrt werden. Niemand wird wissen, wohin sie gehen. Die Zeit ist gekommen. Es ist der rechte Moment: „*Gebt jedem die ihm zukommenden Rechte!*“

Das ist der Befehl von den Himmeln. Wer das Recht hat, in der Duniyā zu kommandieren, hat den Befehl von den Himmeln, das zu tun. Dann muß er „jedem die ihm zustehenden Rechte geben“. Schluß!

Ich weiß nicht, was morgen geschieht, aber was mit diesen Bösen, die schlimmer als Schaitane sind, mit diesen Tyrannen, geschehen wird: Möge Allāh, *subḥānahu wa ta'ālā* sie vernichten, diese Leu-

Übersetzungen ins Deutsche auf der Grundlage der Untertitel der Videos bei Saltanat TV (Saltanat.org)

VIDEOS SIEHE SALTANAT.ORG

A'ti li-kulli dhi ḥaqqin ḥaqqahu.

te des Höllenfeuers! Pharaon hat seinem Volk nicht zugefügt, was dieser anderen angetan hat. Tötete Pharaon sein Volk? Nein. Aber diese Schaitane; möge Allāh, *subḥānahu wa ta'ālā*, sie bekämpfen, wo immer sie sind! – *Tawba astaghfirullāh. Astaghfirullāh, astaghfirullāh, tawba yā Rabbī, astaghfirullāh.* Allāh, Allāh ...

„*Wa kūnu mā'a ṣ-ṣādiqīn.*“ [9:119]. Allāh, *subḥānahu wa ta'ālā*, befahl: „Seid mit denen, die wahrhaftig sind.“

Wo sind die Wahrhaftigen? Sie warten darauf, daß die Gläubigen zu ihnen eilen, die Leute der Wahrheit und Aufrichtigkeit. Aber die Leute, die die Partei Schaitans ergreifen, werden in dieser Welt und im Jenseits gequält werden. Sie werden erniedrigt werden.

Allāh, amān yā rabbī, tawba astaghfirullāh, tawba astaghfirullāh. Fātiḥah.

„*Alaysa ṣ-ṣubḥu bi-qarībin?*“ [11:81]

Der heilige Vers sagt: „Ist der Morgen nah?“

Allāh, Allāh ... Das ist jetzt eine große Nachricht für immer: „Der Morgen ist nah!“

Der Eigner der Zeit [Mah-dī (مَهْدِيّ)] kommt, *inshā'allāh!* Alle Könige werden ihre Königreiche wiederbekommen gegen den Willen dieser Schaitane. Diese Leute des Höllenfeuers! O Shaykh! Möge Allāh, *subḥānahu wa ta'ālā*, uns vergeben ... uns vergeben! *Fātiḥah.*

Hala Sultan Hazretleri

SULTAN AL-AWLIYĀ' MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM
LEFKE, SOHBET VOM ~ 2. ŞAFR 1433 (28. DEZEMBER 2011)

I. Die russischen Zare

... drinnen, und ich schaute auch. Sie waren so großzügig. Großzügig, großzügig. Sie haben gute Eigenschaften, vielleicht schlechte Eigenschaften. Unsere Sultane hatten gute Eigenschaften, aber sie sind *ajā'ib* [sonderbar].

Der Große Peter, Petrovitch – sie nennen ihn „Peter den Großen“, auf Türkisch den „Verrückten Peter“ – aber nicht drinnen, draußen.

Die Königin Remos [Semiramis von Rußland] war berühmt; sie war die Mutter von so vielen Zaren, Katharina [Katharina die Große].

Ich glaube, er kam auch nach Zypern, auf der Durchreise nach Quds Sharīf, Jerusalem.

Seine königliche Hoheit. „Sie kam nach Zypern?“

Mehmet Nāzim: Sie kam auf dem Weg nach Quds durch Zypern.

Sheikh Nāzim: Richard Löwenherz. –

Die heilige Katharina haben wir hier in Larnaka. Sie sagen sogar, Hala Sultan sei die heilige Katharina. Die heilige Katharina; sie besuchen sie.

II. Mein Großvater war im Dienst von Hala Sultan Hazretleri

Vierzig Jahre lang kümmerte er sich um das heilige Grab von Hala Sultan.

Und viermal ging er zu Fuß, wanderte von Zypern in den Libanon, nach Akka, und dann nach Mekka. Er ging zu Fuß, es gab keine Autos, Züge oder Flugzeuge. Die Leute benutzten Kamele für das Gepäck, und sie ritten auf ihnen. Mein Großvater ritt nie, nein,

er ging zu Fuß. Viermal ging er hin und zurück.

Ich sah die Geschichte der Steine [jener Steine am Maqam von Hala Sultan], ich sah sie [die Geschichte] in der Bibliothek, der alten Bibliothek der Tekke. Ein handgeschriebenes Buch berichtet darüber, wie es geschah, daß sie über ihr Grab kamen.

Hala Sultan kam vom Hidschaz [Saudiarabien] und erreichte Sayda [im Südlibanon], den Hafen Limandro. Sie kam und besuchte ein Nonnenkloster, ein Frauenkloster. Sie kam, und die Oberin hieß sie willkommen. Und sie zeigte ihr ihren Garten. Und Hala Sultan schaute ihn sich an. Sie sah dort drei Felsbrocken, die nicht einmal ein Kran heute hochheben könnte. Selbst ein Kran könnte sie nicht hochheben. Zu der

Zeit gab es keine Kräne, nein. Aber selbst heute könnte ein Kran sie nicht heben.

Sie sagte zu der Nonne: „Mir gefallen die Steine. Kannst du sie mir verkaufen?“

Sie sagte: „Oh, es soll mein Geschenk an dich sein.“

Nichts, keinen Kran gab es zu der Zeit, doch selbst heute kann ein Kran sie nicht anheben. Sie sagte, „es sei ein Geschenk. Mein Geschenk.“

Hala Sultan sagte: „Ich nehme es an. Wenn ich sie brauche, werde ich sie holen.“

Die Nonne war Christin: „Sie sind für dich.“ Sie dachte nicht an die Macht der Himmel. Damit bekleidet, kann man die Welt hochheben!

Hala Sultan sagte: „Danke, sie bleiben in treuhänderischer Verwahrung [*amāna*] dort. Behalte sie. Wenn ich sie brauche, werde ich sie wegbringen.“ *Subhān Allāh!*

Sie kam hierher. Sie erreichte ... – Sie fragte wegen diesem See ... – Nach der Überlieferung war der See ein Weinberg. Der See war voller Weintrauben. Sie kam und sah das und bat die Besitzerin: „Bitte gib mir eine!“ Das wird in unserer Überlieferung berichtet. Diese sagte: „Ich kann nicht!“

Hala Sultan sagte zu ihr: „Ich bezahle sie dir.“ Denn sie waren gerade angekommen, und sie war durstig.

Die Besitzerin sagte: „Nein, ich gebe dir nichts.“ Dann nahm Hala Sultan dieses kleine Ding, das sie hier [am Kopf, an der Kopfbedeckung] tragen, warf es nieder und sagte: „Dieser Garten soll nur noch Dornen sein!“ Es wurde salziger Boden. – Nichts gegeben! *Subhān Allāh!* Von der Zeit an bis heute ist es ein Salzsee. Und man kann kein wohlschmeckenderes Salz finden. Und sie ging noch et-



Photos Hala Sultan Moschee Salim Spohr.

was weiter, und ihr Maultier machte, vielleicht wegen einer Schlange, so, und sie fiel, sie fiel auf ihre Genick. Sie brach es und wurde Shahīd, starb als Märtyrerin. *Shahīd!* Und sie setzte ihren Stab so. *Subhān Allāh!* Was ihr draußen seht, den Kharub-, den Johannisbrotbaum – *subhān Allāh!* –, von jenem Tag an bis heute lebt er immer noch. Er wächst dort seit 1400 Jahren.

Dann fiel sie, brach sich das Genick. Und – *subhān Allāh* – in derselben Nacht sah man, die Leute sahen diese drei Felsbrocken durch göttliche Macht hochgehoben herankommen. Sie kamen übers Wasser, übers Meer. Einer von ihnen kam an die Seite

ihrer Kopfes. Der zweite an die Seite ihrer Füße, und der dritte so [darüberschwebend]. Sie stehen ohne Stütze! Immer noch sind sie in derselben Position.

Und so viele Leute kamen und erstaunten: „Oh!“ Deshalb hängten sie Vorhänge vor ihren Maqam. Es gibt nichts Vergleichbares wie dies. Es sind vielleicht 15 Tonnen. Bis heute erstaunt jeder, der kommt: „Huch!“ Es war früher offen, aber als einmal einige Leute kamen und eine schwangere Frau einen Schock bekam, da hängten sie Vorhänge auf. Immer kommt ein guter Geruch von da.

Mein Großvater war ihr Diener. Jedes Mal, wenn er



nach Mitternacht, kurze Zeit vor der Morgendämmerung, kam und öffnete und schaute, sah er Hala Sultan unter ... [Mawlānā zeigt nach oben:] da ist die Mimbar. Da hatte sie zwei Fahnen. Grüne Fahnen, so und so, zu beiden Seiten. Er sah, daß Hala Sultan saß, dann aufstand und durchs Fenster zur Mimbar kam. Sie saß hier, und ihre Fahne war hier. An dieser Wand gab es ein Fenster. Das Fenster war so [hatte ein Gitter]. Sie stand auf und ging in ihren Maqām. Mein Großvater sah das. Er erzählte es. Möge Allāh, *subhānahu wa ta'ālā*, mit ihr zufrieden sein.

Niemand weiß solche Dinge. Da ich aus der alten Zeit bin, weiß ich solche Geschichten. Ich war damals noch klein. Ich ging aus eigener Kraft dorthin, zu jedem 'Īd-fest. Und der Shaykh war dort zum 'Īd. Am dritten Tag kam Seine Exzellenz der Statthalter. Am dritten Tag kamen auch die Leute, um Hala Sultan zu besuchen. Und Seine Exzellenz der Statthalter

kam und gab ein Fest. Und deshalb betreute mein Vater dieses Fest kraft seines Amtes. Er nahm mich mit, weil ich der kleinste war. Ich bin immer noch klein! Shaykh – ich küßte seine Hand, und er gab mir einen Piaster fürs 'Īd. Ich tat ihn ... [in die Tasche]. Einen Piaster für das Fest! Und das war gutes Geld! Ja-wohl! Von daher kannte ich sie [Hala Sultan] und ging sie besuchen. Shaykh Efendi, ein Piaster ist genug! Wir machen einen Besuch, und die Leute essen. Sie schneiden Fleisch, schlachten; große Töpfe – wenn Chachavoz darin Platz findet, ist so ein Topf groß genug. Groß. Ich war sehr glücklich.

Dann ging ich hinaus und kam wieder und fand diesen Shaykh in demselben Dienst [als Diener des Maqāms]. Und er machte mich zum Imām. *Subhān Allāh! Subhān Allāh!* Er ist verstorben. *Lā ilāha illā llāh.*

Danke, Seiner Exzellenz dem Präsidenten, daß er meinen unbedeutenden Platz

hier beehrt und seine Zeit verschwendet, seine kostbare Zeit, mich zu besuchen. Und – es ist eine Ehre. Etwas essen und mir zuhören. Allāh gebe ihm, Seiner Exzellenz, viel mehr Macht, viel mehr Macht. Sieben, sieben große Nationen werden zum Islam kommen, wenn Jesus Christus, '*alayhi s-salām*', herabkommt. Ihre falschen Überzeugungen werden richtiggestellt, gewandelt werden. Und sie werden *inshā'allāh* Muslime werden. Sieben große Nationen, die erste von ihnen die russische Nation. Erstaunlich! Ihr Ursprung sind die Hunnen, von dem Volk der Hamit-Hun ... Sie hatten Macht, waren ein machtvolles Volk, *māshā'allāh*, sie waren beritten. Eure Pferde fliegen ohne Flügel, möge Allāh, *subhānahu wa ta'ālā*, Euch diese Zeit gewähren!

Die Bewegungen beginnen. Und es ist eine Vorbereitung zum Willkommen für Jesus Christus '*alayhi s-salām*', wenn er von oben auf die Erde herabkommt. Und er, '*alayhi s-salām*', wird sich einen Turban auf den Kopf setzen, und er hat nie ein Schwert benutzt, aber jetzt kommt er mit dem Schwert. *Inshā'allāh* werdet Ihr ihn sehen, wir alle. Ich möchte gern dabei sein. *Fātiha*. ♦

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

Redaktion S. v. H. SPOHR
Cy-2566 Lympia / Lefkosia.
salim@spohr.cc,
hagar@spohr.cc
V. i. S. P.: Salim Spohr.